Eine blassblaue Vision

Werktitel: Eine blassblaue Vision

Untertitel:
(die sich in der Morgendämmerung langsam auflöst, Knabenmorgenblütentraum) für großes Orchester
Opus Nummer: WV 184
KomponistIn: Cerha Friedrich
Entstehungsjahr: 2013–2014
Dauer: 20m
Genre(s): Neue Musik
Subgenre(s): Modern/Avantgarde
Gattung(en): Orchestermusik
Besetzung: Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: 4/0/5/2, KFg - 6/3/5/0 - Hf, 4 Perc - 14/12/10/8/6

Flöte (4), Klarinette (5, in A), Fagott (2), Kontrafagott (1), Horn (6), Trompete (3), Posaune (5), Perkussion (4), Harfe (1), Violine (26), Viola (10), Violoncello (8), Kontrabass (6)

ad Flöte: 3. und 4. Flöte auch Piccoloflöte
ad Klarinette: 4. und 5. auch Bassklarinette

Art der Publikation: Verlag
Titel der Veröffentlichung: Friedrich Cerha: Eine blassblaue Vision
Verlag/Verleger: Universal Edition

Bezugsquelle: Universal Edition
Partitur-Preview: Universal Edition
Manuskript (Autograf): Archiv der Zeitgenossen

Beschreibung
"*Alborada del grazioso* und *La Valse* von Ravel umrahmen in diesem Konzert mein Stück. Ein größerer Gegensatz, eine schärfere Diskrepanz ist kaum denkbar.

Blassblaue Vision: Eigentlich mag ich derartige Titel nicht, weil sie oft der Erwartungshaltung ein Programm nahelegen, und ich habe sie viele Jahrzehnte gemieden. Aber in diesem Fall gab es einen ganz konkreten Anlass zur Wahl des Titels: Sehr oft kommt am Morgen, im Zustand zwischen Schlaf und Wachen Musik auf mich zu. Und eines Morgens war die Musik gekoppelt mit einem visuellen Erlebnis: Eine Gestalt mit unklaren Konturen, wie in Nebel gehüllt, die anfangs leicht von innen heraus pulsierte, eine Bewegung, die später vorübergehend auch beängstigende Ausmaße annahm, bevor sie wieder verebbte. Ich formulierte noch im Traum die Farbe blassblau, vielleicht dadurch beeinflusst, dass ich einige Wochen zuvor „Eine blassblaue Frauenhandschrift“ von Werfel wieder gelesen hatte. In zartes Licht gehüllt, stand die Gestalt zunächst vor einem nachtschwarzen Hintergrund. Mit zunehmender Nähe zum Erwachen löste sie sich langsam in feinen Schwaden auf und zurück blieb eine leere Mandorla. Ich habe zweimal versucht, das Erlebnis malend festzuhalten, aber die Musik war spontan sofort da.

Erst nachdem ich die Partitur abgeschlossen hatte, entdeckte ich in einer alten Ausgabe des Goethe’schen *Prometheus* die Wortschöpfung „Knabenmorgen Blüthenträume”. Ich war fasziniert: Der Geruch dieser Wortschöpfung, die Atmosphäre, die sie verbreitete, entsprach recht genau der meines Traumes und – wie ich hoffe – der meiner Musik. Mittlerweile habe ich erfahren, dass das Wort längst auch anderen aufgefallen ist; in neueren Ausgaben – wie übrigens auch bei Schubert – finden sich nur mehr die Blütenträume."
Friedrich Cerha (Werkeinführung, Universal Edition), abgerufen am 22.03.2021 [https://www.universaledition.com/friedrich-cerha-130/werke/eine-blassblaue-vision-15834]

Auftrag: *Salzburger Festspiele*

Uraufführung
11. August 2016 - Felsenreitschule Salzburg
Veranstalter: *Salzburger Festspiele*
Mitwirkende: *ORF Radio Symphonieorchester Wien*, Cornelius Meister (Dirigent)

Aufnahme
Titel: Radio-Symphonieorchester Wien: my RSO II (A Musical Journey Across Europe)
Jahr: 2019
Label: ORF (CD 1)

© 2025. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: mica - music austria | über die Musikdatenbank | Impressum